

30 Jahre Deutsche Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin

Aus Anlaß des 30jährigen Bestehens des Arztes für Laboratoriumsmedizin blickt auch die Deutsche Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin auf eine 30jährige Vereinsgeschichte zurück.

Die Deutsche Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin hat sich in den zurückliegenden 30 Jahren aus einer Arbeitsgemeinschaft leitender Laborärzte (1949) und aus der Arbeitsgemeinschaft deutscher Laborärzte allmählich zur wissenschaftlichen Fachgesellschaft weiter entwickelt. Die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft der Laboratoriumsärzte Deutschlands erfolgte im Jahre 1956, wobei die Initiative von den angestellten und niedergelassenen Laboratoriumsärzten ausging, die an einer wissenschaftlichen Fort- und an einer standardisierten Weiterbildung interessiert waren. Auf jährlich abgehaltenen Tagungen wurde die fachliche Fortbildung betrieben und auch die berufspolitischen Fragen besprochen.

1960 begann bereits die Aufspaltung der Arbeitsgemeinschaft in eine berufspolitische und eine wissenschaftliche Richtung, dementsprechend nannte sich der Zusammenschluß der Laboratoriumsärzte Deutschlands „Arbeitsgemeinschaft der Laboratoriumsärzte Deutschlands, zugleich Deutsche Gesellschaft der Fachärzte für Laboratoriumsdiagnostik e.V.“. Bemerkenswert an dieser Bezeichnung war, daß das Wort „Laboratoriumsdiagnostik“ Eingang in das Berufsfeld fand. Möglicherweise liegen hier die Wurzeln für die später ernannten Lehrstühle für Laboratoriumsdiagnostik bzw. Abteilungen für Laboratoriumsdiagnostik.

Im Oktober 1971 kam ein weiterer Schritt in Richtung wissenschaftliche Fachgesellschaft, dementsprechend wurde eine weitere Umbenennung vollzogen: „Deutsche Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin, zugleich Arbeitsgemeinschaft der Fachärzte für Laboratoriumsmedizin e.V.“. Bereits in den 70er Jahren wurde klar erkannt, daß die wissenschaftlichen Ziele in der Deutschen Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin gesondert verfolgt werden müssen unabhängig von berufspolitischen Zielen, die zu einer engen Kooperation der niedergelassenen Laborärzte führte. Obgleich die zuständigen Vorstände klar erkannt hatten, daß die Trennung in eine wissenschaftliche Fachgesellschaft und in einen Berufsverband sinnvoll wäre, bestand allzusehr die Befürchtung, daß diese kleine Gruppe von Fachärzten ihren Zusammenhalt verlöre.

Erst im Oktober 1983 war für diesen letzten Schritt die Zeit gekommen und die Deutsche Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin e.V. als reine wissenschaftliche Fachgesellschaft wurde etabliert, wobei die berufspolitischen

Interessen im Berufsverband Deutscher Laborärzte zusammengefaßt worden sind. Dieser Berufsverband wurde zur gleichen Zeit neu gegründet und in das Vereinsregister eingetragen. Die wissenschaftliche Fachgesellschaft bekam nun, da sie von berufspolitischen Interessen freigehalten werden konnte, Auftrieb und wurde im Kreise der wissenschaftlichen Fachgesellschaften aufgenommen. So in die Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), in die World Association of Societies of Pathology, in das Gutachtergremium der Deutschen Forschungsgemeinschaft, in den Sachverständigenrat des Instituts für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen, in das Kuratorium des Instituts zur Weiterbildung von technischen Assistenten in der Medizin e.V. ...

Der wissenschaftliche Charakter der Deutschen Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin wurde nicht zuletzt durch die Erlangung der Gemeinnützigkeit, durch Herausgabe einer wissenschaftlichen Zeitschrift, durch Veranstaltung von wissenschaftlichen Kongressen, Symposien und Kleinkonferenzen und Vergabe eines wissenschaftlichen Förderpreises, des Hoppe-Seyler-Preises, gefördert.

Die weiteren Ziele der wissenschaftlichen Fachgesellschaft sind klar vorgegeben:

1. Nationale und internationale Zusammenarbeit mit anderen wissenschaftlichen Fachgesellschaften und wissenschaftlichen Dachorganisationen.
2. Engere Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für klinische Chemie, mit der die Deutsche Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin 1987 einen gemeinsamen Kongreß ausrichten wird.
3. Verbesserung der Zusammenarbeit mit ärztlichen Selbstverwaltungsorganisationen, Regierungsstellen und Behörden.

Angesichts dieser raschen Fortentwicklung der Deutschen Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin möchte ich im Namen des Präsidiums allen engagierten Mitgliedern und allen Freunden und Förderern unserer wissenschaftlichen Fachgesellschaft danken und hoffe, daß der wissenschaftliche Charakter, insbesondere durch eine verstärkte Forschung auf dem Gebiet der Laboratoriumsmedizin und durch Etablierung des Fachgebietes an den Hochschulen, weiter gefestigt werden kann.

Prof. Dr. H. Reinauer, Präsident der
Deutschen Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin